Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Gmünd und Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch und Samstag; kostet vierteljährlich 24 kr.; Inserations-Gebühr die 3spalt. Zeile oder deren Raum 1½ kr. — Bestellungen auf das Blatt können täglich gemacht werden.

Nro. 14. **Samstag den 3. Februar** **1849.**

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Zur Beförderung des Verkehrs zwischen den Landgemeinden und der Postanstalt dahier hat man es für angemessen gefunden, den bereits bestellten Amtsboten auch die Verrichtungen der Postboten zu übertragen. Es ist dieß auf den Grund Amts-Versammlungs-Beschlusses vom 28. Dezbr. 1848. geschehen, durch welchen nachstehende Zusammenstellung der Obliegenheiten der Amtsboten gut geheißen worden ist.

Jedem Amtsboten ist ein Stück dieser Zusammenstellung zuzustellen und hat der Orts-Vorsteher auf deren Grund den Amtsboten in Pflichten zu nehmen, worüber eine Urkunde dem Schultheißenamtsprotokolle einzuverleiben ist.

Was die Belohnung der Amtsboten für die Besorgung von Briefen und anderen Postgegenständen betrifft, so enthält hierüber die folgende Uebersicht, welche die Genehmigung der Amts-Versammlung erlangt hat, das Nöthige.

Mit den dießfallsigen Gebühren-Ansäzen sind die Amtsboten bekannt zu machen, und versieht man sich zu denselben, daß sie keinerlei Ueberschreitung sich beigehen lassen werden. Da übrigens den Post- und Amtsboten Gegenstände von und für die Post zur weiteren Besorgung und gegen Sicherheits-Leistung von Seiten der Gemeinden, für welche sie bestellt sind, überlassen werden können, so werden die Gemeinderäthe hiemit aufgefordert, über die Summen, für welche sie Namens ihrer Gemeinden der Post-Anstalt für die Amtsboten Sicherheit leisten wollen, Beschlüsse zu fassen und die Verbindlichkeits-Erklärungen sofort in aller Bälde hieher einzusenden. Die Größe der Bürgschafts-Summe hat sich natürlich darnach zu richten, bis zu welchem Werth-Betrage durchschnittlich Postgegenstände in die Gemeinde versendet werden. Zu nieder sollten die Summen keines Falls genommen werden, da hieraus nur Störungen in dem Verkehre zwischen der Postanstalt und den Landgemeinden durch die Amtsboten entstehen müßten. Gmünd den 30. Januar 1849. Königl. Oberamt. **Liebherr.**

Welzheim. (Rekrutirungs-Sache.)

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des k. Ober-Rekrutirungs-Raths in Nro. 19. des allgemeinen Landes-Intelligenzblattes von 1849. wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß

am Donnerstag den 1. März d. J. die Loosziehung und am
Montag den 12. März d. J. die Musterung der Militärpflichtigen

stattfinden wird. — Die dießfallsigen Verhandlungen werden je Morgens um 7 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus eröffnet werden.

Die Orts-Vorsteher erhalten den Auftrag, die Militärpflichtigen ihrer Gemeinden zu versammeln, denselben die Bekanntmachung des Ober-Rekrutirungs-Raths in Nro. 19. des allgemeinen Landes-Intelligenzblattes von 1849. zu eröffnen und ihnen aufzugeben, daß sie an den genannten Tagen um die angegebene Zeit zur Loosziehung und zur Musterung auf hiesigem Rathhause sich einzufinden haben. Dabei ist denselben zu bedeuten, wie man zu ihnen vertraue, daß sie sowohl auf der Reise hieher und nach Haus, als auch während ihres Aufenthalts in der Stadt und namentlich während der Verhandlungen selbst diejenige Ruhe und Ordnung wahren werden, die dem jungen Manne zur Ehre gereicht.

Eröffnungs-Urkunden von sämmtlichen ortsanwesenden Militärpflichtigen sind schleunigst hieher einzusenden. — Bei den ortsabwesenden Militärpflichtigen aber ist der gegenwärtige Aufenthaltsort derselben mit umgehendem Boten anzuzeigen.

Welzheim den 1. Februar 1849. Königl. Oberamt. **Heinz.**

Welzheim. (Einladung an die verehrlichen Mitglieder des Hülfs-Vereins für entlassene Strafgefangene.)

Am Sonntag den 11. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, findet auf dem hiesigen Rathhause eine allgemeine Versammlung der Mitglieder des Hülfs-Vereins für entlassene Strafgefangene statt.

In dieser Versammlung wird von dem Hülfs-Verein durch das Organ seines Vorstandes

a) über den Stand und das Wirken des Vereins in seinen verschiedenen Beziehungen Bericht erstattet,

b) über die Verwaltung der Beiträge Rechenschaft abgelegt, ferner wird

c) die Wahl der neuen Ausschuß-Mitglieder und durch diese die Wahl des Vorstandes vorgenommen,

d) das Wohl des Vereins berathen und die etwa nöthige Abänderung und Ergänzung der Statuten beschlossen.

Bei dieser Gelegenheit kann jedes Mitglied von den Akten des Vereins Einsicht nehmen und seiner Ansichten und Wünsche vortragen.

Ich ersuche nun die Herren Schultheißen, die Vereins-Mitglieder von dieser Einladung gleichbald mit dem Bemerken in Kenntniß zu sezen, daß die abwesenden stimmberechtigten Mitglieder sich bei der allgemeinen Versammlung entweder durch Vollmachts-Ertheilung von anwesenden Mitgliedern vertreten lassen oder schriftlich ihre Stimmzettel bezüglich der Erneuerung der Wahl von 7 Ausschuß-Mitgliedern bei dem Unterzeichneten einreichen können, wobei übrigens im Falle der Wiedererwählung der bisherigen 7 Ausschuß-Mitglieder der Austritt des Herrn Oberamtmanns Leemann aus diesem Ausschusse zu berücksichtigen und sonach für ihn jedenfalls ein neues Ausschuß-Mitglied zu bezeichnen wäre.

Die Herren Schultheißen werden mich zum Danke verpflichten, wenn ich durch ihre Vermittlung diese Stimmzettel, so weit die Vereins-Mitglieder an der Versammlung nicht persönlich Antheil zu nehmen gemeint sind, in Bälde erhalte.

Der bisherige Ausschuß bestand aus folgenden Vereins-Mitgliedern, und zwar
dem frühern Vorstande Herrn Oberamtmann Leemann,
dem Herrn Oberamts-Richter Hiller.
" " Dekan M. Weitbrecht,
" " Oberamtsarzt Dr. Staudenmayer,
" " Stadtpfleger Munz,
" " Pfarrer Maier in Lorch und
" " Wundarzt Abele in Rudersberg.

Den 29. Janr. 1849.

Der interimistische Vorstand
des Hülfs-Vereins für entlassene Strafgefangene:
Oberamtmann **Heinz.**

Gmünd.

Für die hiesige Beschälpferde werden ca. 50 Ctr. Heu und 180 Bund Stroh im öffentlichen Abstreich angekauft, zu welcher Verhandlung die Unternehmer auf

Montag den 5. Februar d. J., Vormittags 10 Uhr,

in die Kameralamts-Kanzei eingeladen werden.

Den 31. Januar 1849.

Königl. Kameralamt.

Gmünd.

(**Polizeistunde** betreffend.)

Es kommen in neuester Zeit wieder viele Polizeistund-Uebertretungen vor. Man will deßhalb die längst bekannten gesezlichen Bestimmungen mit dem Bemerken in's Gedächtniß zurückrufen, daß die unterzeichnete Stelle Jeden, der nach dem Abbieten im Wirthshaus getroffen wird, ohne Ansehen der Person zur Strafe ziehen wird.

Am 1. Febr. 1849.

Stadtschultheißen-Amt.

A.V. **Kohn.**

Unterschlechtbach, Gerichtsbezirks Welzheim.

(**Liegenschafts-Verkauf.**)

Oberamtsgerichtlichem Auftrage gemäß soll die in der Gantmasse des

Bernhard Pfleiderer,
Wattmachers in Oberschlechtbach,
Bürgers in Schorndorf,

vorhandene Liegenschaft im Aufstreich verkauft werden.

Solche besteht

1) auf Oberschlechtbacher Markung in:

der Hälfte eines zweistockigten Wohnhauses mit gewölbtem Keller, Anschlag 825 fl.

der Hälfte einer Scheuer beim Haus, Anschlag 150 fl.

der Hälfte eines Wasch- und Backhauses, Anschlag 25 fl.

einem zweistockigten im Jahr 1831. neu erbauten Wohnhaus mit Scheuer und gewölbtem Keller unter einem Dach mit einer Hütte, Anschlag 1000 fl.

Lehenäcker Nro. 5.

1 Vrtl. 22¼ Ruthen in großen Aeckern, neben dem Fahrweg, Anschlag 100 fl.

1 Vrtl. 28 Ruthen in Gassenäckern, neben obigem Stück, Anschlag 85 fl.

½ Vrtl. 11⅝ Rthn. in Pfaffenäckern, neben Georg Wahl, Anschlag 40 fl.

35½ Ruthen in Scheuenäckern neben obigem Stück, Anschlag 50 fl.
⅜ Morg. 7,4 Rthn. gegen die Wiesen, neben Friedrich Daferner, Anschlag 120 fl.
dem 4. Theil an 1 Mrg. 1 Vrtl. 31¼ Rthn. in Seeäckern, neben Friedrich Rapp, Anschlag 100 fl.
30¼ Rthn. jezt Grasboden in Pfaffenäckern, neben sich selbst, Anschlag 40 fl.
2 Vrtl. 24½ Rthn. in Lausäckern neben David Schippert, Anschlag 190 fl.
1 Vrtl. 29 Rthn. und 9⅜ Rthn. in Seewiesen neben Friedrich Wenger, Anschlag 160 fl.
3 Vrtl. 8¼ Rthn. in Lauswiesen neben Friederich Föhl, Anschlag 290 fl.
die Hälfte an 3 Vrtl. 6 Rthn. Wiesen und an
1 Vrtl. 4 Rthn. Buschwerk im Ueberhau, neben sich selbst, Anschlag 70 fl.
1 Vrtl. 11 Rthn. allda, neben obigem Stück, Anschlag 30 fl.
⅜ Morg. 24 Rthn. Wiese und 19 Rthn. Land in Seewiesen, neben sich selbst, Anschlag 150 fl.
12¼ Ruthen Garten unten im Weiler, neben Peter Kunzi, Anschlag 24 fl.
29 Rthn. in Lausgärten, neben Peter Föhl, Anschlag 70 fl.
1¼ Rthn. hinter dem Haus, Anschlag 2 fl.
21 Rthn. in Lausgärten, neben Glaser Hohnacker, Anschlag 50 fl.
1 Vrtl. 6½ Rth. unten im Weiler, neben Peter Kunzi, Anschlag 66 fl.
80 Rthn. im Sommerrain, neben Georg Föhl, Anschlag 25 fl.

2) auf Unterschlechtbacher Markung:
3½ Vrtl. 17¾ Rthn. Wiesen auf der Beinden, neben folgendem Stück, Anschlag 300 fl.
1 Morg. 5¼ Rthn. allda, neben obigem Stück, Anschlag 280 fl.
1 Viertel 22 Rthn. in langen Wiesen, neben Albrecht Cronmüller, Anschlag 100 fl.
1 Morg. 9 Ruthen Wald auf dem Kirschenwasen, neben Friedrich Buzenhöfer, Anschlag 100 fl.
33½ Rthn. Weinberg in der Brunnenbergerklinge, neben David Bauer, Anschlag 33 fl.

3) Mittelschlechtbacher Markung:
1 Vrtl. 23¼ Rthn. Wald im Häldlen, neben dem Weg, Anschlag 20 fl.
3½ Vrtl. 3⅜ Rthn. Wald in der Bucherhalden, neben dem Weg, Anschlag 40 fl.

4) Kallenberger Markung:
1/16 an 6 Morg. 1 Rthn. beim rothen Staigwald, neben Ludwig Schad, Anschlag 25 fl.
2½ Vrtl. 6 13/32 Rthn. in den Hofwiesen, auch Langenacker, neben Jakob Peter, Anschlag 50 fl.

Vorstehende Liegenschaft kommt am
Donnerstag den 16. Febr. d. J., Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich, und kann solche täglich eingesehen und vorläufige Käufe mit dem Güterpfleger, Gemeinderath Wenger in Oberschlechtbach, abgeschlossen werden. Auswärtige Liebhaber wollen am Tage des Aufstreichs gemeinderäthliche Vermögens-Zeugnisse mitbringen.

Den 14. Januar 1849.
Gemeinderath.

Vermischte Anzeigen.

Oberbettringen.
(Große Versteigerung.)

Der Unterzeichnete verkauft am
Montag den 5. Februar d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an,
gegen baare Bezahlung im Wege des Aufstreichs:

1) Vieh:
3 trächtige Kühe, 2 Rinder, 1 Kalbin.

2) Landwirthschaftliche Geräthschaften und Werkzeuge:
3 Wagen, worunter ein sehr schönes Bernerwägelchen mit Federn und gedecktem Siz, ein gepolsterter Kastenschlitten, ein Brabanter Pflug, eine Doppelegge, ein Strohstuhl, Puzmühle, Karren, Güllenfaß in Eisen, Viehketten, Siebe, Flegel, Gabeln, Hauen, Wagen, eine Obstmostpresse.

3) Geschirre:
Pferdgeschirre, Kopfgestelle, ein ganz neuer englischer Sattel, Doppel- und Halbjoche sammt Rückzeugen.

4) Hausgeräthe
aller Art, soweit es sich zum Betrieb der Landwirthschaft eignet.

5) Futter:
ca. 100 Centner Heu und eine Parthie Dinkelstroh.

Liebhaber ladet höflich ein
Pfarrer Ruez.

Gmünd.

Janitscharia.

Morgenden Sonntag den 4. Febr., Abends von halb 6 bis 9 Uhr ist musikalische

Unterhaltung

bei Speisewirth Leopold Köhler, wozu jedoch nur die Mitglieder der Gesellschaft Zutritt haben.

Der Ausschuß.

Gmünd.

Die Verloosung meines Schlittens findet morgenden Sonntag den 4. dieß, Mittags 3 Uhr, im Gasthause zum Wallfisch dahier statt, wozu alle Theilnehmer höflichst eingeladen werden.

Schmiedmeister Windisch.

Gmünd.

Unberufene haben es wiederholt versucht, im Tagblatt Nro. 10. und 12. den Lehrer K. zu beleidigen. Es wird L. K. hinreichend beruhigen, wenn öffentlich erklärt wird, daß der Verfasser den Gegenstand entstellte und nur vom Hörensagen ausbeutete.

Friedrich Häcker.

(Eingesendet.)

Am verflossenen Sonntag den 28. Janr. ging ein Frauenzimmer-Schuh Nachts zwischen 11 und 12 Uhr in der Schlacht von Unter- bis nach Oberbettringen verloren. Der Eigenthümer kann ihn in der Froschgasse zu Unterbettringen abholen.

Stuttgart, 16. Jan. (**Kammersizung.**)

Die Kammer der Standesherren hatte beschlossen, bezüglich des Jagdgesezes auf ihren dießfallsigen Beschlüssen zu beharren, mit Ausnahme derjenigen Abänderungen, welche die Grundrechte verlangen. Berichterstatter Redwitz meint, es werde genügen, der Regierung den Stand der Lage mitzutheilen, und von derselben eine neue Vorlage zu erwarten, womit die Kammer sich einverstanden erklärt; worauf zur Berathung des Budgets für das Departement des Innern übergegangen wird. Auch hier beschließt die Kammer der Abgeordneten im Allgemeinen: Herabsezung der Schreibmaterialien-Entschädigungen und Ermäßigung der Heizungs-Kosten. Für Ministerien und Kollegien werden exigirt 180,214 fl., welche verwilligt werden, vorbehältlich der durch die Organisation des ganzen Regierungssystems zu erzielenden Ersparnisse. — Ebenso wurde anerkannt ein vorübergehender Mehraufwand für Besoldungen im Betrag von 950 fl., sowie 17,300 fl. für Kanzlei-Kosten und Brennholz, ebenso die Zulage für den Stadtdirektor in Stuttgart mit 300 fl. Für Landämter werden 160,890 fl. exigirt, was die Kammer auch beschließt, sowie die Kanzleikosten mit 13,700 fl. Bei den Reise- und Umzugskosten beabsichtigt die Commission eine Ersparniß von 500 fl., worauf aber nicht beharrt wird, da nach der Erklärung des Ministers die Regierung beabsichtige, Räthe in die Bezirke zur Belehrung der Bürger abzusenden; daher werden 6500 fl. verwilligt für polizeiliche Zwecke, als für Kosten der Legalinspektionen, Medicinal-Visitationen, Ruggerichte und des Kalenders ꝛc. Nachdem Ritter sich über die Oberamtsärzte, Medicinal-Visitationen, Legalinspektionen, auf eine böswillige Weise ausgesprochen und auch überall deßhalb Mißfallen in öffentlichen Blättern erfahren mußte, erklärt Staatsrath Duvernoy diese Sache verlassend, daß Einleitungen getroffen seien, die Instruktion für die Ruggerichte außer Kraft zu sezen. Statt der hiefür exigirten 24,000 fl. werden nur 21,000 fl. anerkannt. Für das Landjägerkorps wird gefordert 175,668 fl., also 5000 fl. mehr als früher, nach einigen unerquicklichen Debatten hierüber wird die exigirte Summe genehmigt mit der Voraussezung, daß die Besoldung für den Oberst nicht mehr angefordert werde. (Forts. folgt.)

Stuttgart. Ein kürzlich wieder — ungeachtet aller Warnungen — vorgekommener Unglücksfall, der einen jungen Mann, welcher, nachdem sich bereits der Zug in Bewegung gesezt hatte, noch in einen Wagen springen wollte, das Leben kostete, hat die Eisenbahn-Commission veranlaßt, die Bestimmungen ihrer Transportordnung dringend in Erinnerung zu bringen, wonach den Reisenden, nachdem sich der Zug einmal in Bewegung gesezt hat und so lange diese dauert, das Einsteigen in die Wagen und auch das Aussteigen aus denselben wegen der damit verbundenen Lebensgefahr unter keiner Bedingung gestattet ist. — Vom 1. Juli bis 31. Dez. 1848. betrug die Gesammt-Einnahme: für 898,325 Personen 236,065 fl. 51 kr., Hunde: 663 fl. 18 kr., Gepäck: 10,962 fl. 27 kr., Equipagen: 1193 fl. 21 kr., Vieh: 1745 fl. 45 kr., von 275,299 Ctrn. 21 Pfd. Gütern 49,448 fl. Im Ganzen 300,078 fl. 42 kr. (Monatlich 50,000 fl.)

Kassel. Vom Reichskriegsministerium ist vor einigen Tagen der Befehl eingetroffen, bis den 1. März 10,000 Mann marschfertig zu halten. (N.D.)

Frankfurt. Nach der Ansicht von Sachverständigen ist zu erwarten, daß die für Rechnung der Reichskasse um den Preis von 800,000 Dollars angekauften zwei nordamerikan. Kriegsdampffregatten nebst den auf den deutschen Werften bereits erbauten oder im Bau begriffenen Kanonierschaluppen ꝛc. ausreichen werden, der dänischen Kriegsmarine für den Fall eines Wiederausbruchs der Feindseligkeiten mit Dänemark die Spize zu bieten und die deutschen Seehäfen gegen deren Angriffe zu schüzen.

Dänemark. Die Rüstungen zu Wasser und Land werden bei uns eifrig betrieben, und der Handelsstand ist aufgefordert, sich bei Zeiten mit fremden Matrosen zu versehen, da alle auf Kauffahrteischiffen befindlichen, zum Seedienste tauglichen Matrosen zum Frühjahr für die Kriegsschiffe in Anspruch genommen würden. (N.T.)

Paris. Die Aufhebung der Klubs, welche die ewigen Feinde der Ordnung sind, machen der Regierung wirklich viel zu schaffen. — Paris, 29. Jan. 11 Uhr. Der Generalmarsch erschallt in allen Bezirken. Die Boulevards füllen sich mit Menschen. Die arbeiterreichen Viertel von St. Denis, St. Martin ꝛc. sind fast unfuhrbar, so groß ist das Gedränge. — 12 Uhr. Der Generalmarsch dauert fort. Ordonnanzoffiziere reiten durch die Straßen. Das Ministerium will allen Stürmen Troz bieten. — Changarnier hat folgenden strategischen Plan seinem Generalstabe mitgetheilt: Die beiden Seine-Ufer sollen vollständig isolirt werden. Jede Brücke wird in eine Art Festung umgewandelt. Von hier aus sollen die widerspenstigen Stadttheile mit Kanonen und Wurfgeschüz bestrichen und an den Eingängen unterminirt werden. — Die Anhänger des Herzogs v. Bordeaux versuchen ihr Heil in den Vorstädten Marceau und St. Antonie, sie halten auf offener Straße Reden zu Gunsten des Prätendenten. — Die heute genommenen militärischen Vorsichtsmaßregeln übersteigen alle früher bei ähnlichen Anstalten genommenen. Die Reiterei und das Fußvolk stehen in gedrängten Reihen auf den ihnen angewiesenen Plätzen. Auf den Straßen ist es noch so ziemlich ruhig. — Nachschrift. So eben verbreitet sich in der Nationalversammlung das Gerücht, daß die insurgirte Mobilgarde sich des Forts Aubervilliers bemächtigt habe. (S.M.)

Bei Unterzeichnetem sind neu angekommen und zu haben:

Hirscher, J. B. Die socialen Zustände der Gegenwart und der Kirche. gr. 8. br. 12 kr.

G. Schmid.

☞ Mit Beginn des Monats Februar kann wieder auf den **Remsthaler Boten** abonnirt werden.

Gedruckt und verlegt unter Verantwortlichkeit der J. Keller'schen Buchdruckerei in Gmünd.